

DAS ABENTEUER EIN HAUS ZU BAUEN.

Wir hatten über 25 Jahre in Südspanien gelebt, und da wir auch schon die Lebensmitte überschritten hatten, den Entschluss gefasst nunmehr nach Deutschland zurückzukehren.

Wir trugen uns mit dem Gedanken ein Haus zu kaufen und besichtigten im Landkreis Würzburg viele Objekte; und natürlich war keines absolut 100%ig unser Geschmack. Dämmung, Heizungsanlage, Raumeinteilung, es standen in allen Fällen Umbauten oder Renovierungen an. Wenn man dann einen Gesamtkostenplan aufstellt kommt man zu der logischen Schlussfolgerung:-Wir bauen selbst bzw. lassen bauen und können somit alle unsere individuellen Ideen verwirklichen.



Die Frage ob "Stein auf Stein bauen lassen" oder Fertighaus erledigte sich ziemlich schnell. Traditionell gebaut waren viel zu viele diverse Firmen logistisch in Einklang

zu bringen und neue Technologien bezüglich Dämmung und Heizung müssen fachgerecht installiert werden. Wir entschieden uns für ein Fertighaus.

Wir fuhren zu vielen Fertighausausstellungen und es stapelten sich die Kataloge und Broschüren aller nennenswerten Fertighausfirmen. Mit vier Firmen planten und besprachen unsere Wünsche und die Finanzierung.



Überzeugt hat uns in allen Belangen die Firma HAAS. Fachlich sehr kompetent, das Preis-Leistungsverhältnis stimmte und wir hatten das große Glück, dass unser Verkäufer, Herr Jander, (im nachhinein treffender als unseren Betreuer u./o. Allrounder zu bezeichnen) Bauingenieur ist und somit jede unserer Fragen, Wünsche und Planungen erklären, zeichnen und berechnen konnte.

Bei der Einreichung unserer Baupläne beim zuständigen Bürgermeisteramt und Landratsamt waren Herr Jander sowie der Architekt der Firma Haas an unserer Seite und unterstützten uns tatkräftig. Auch als wir zwei minimale Änderungen in unseren

Plänen vornehmen mussten, konnten wir dank Haas die neuen Baupläne bereits 1 Woche später erneut zur Genehmigung einreichen -mit Erfolg-.



Wir hatten uns durch die Firma Haas auch ein Angebot geben lassen für eine komplette Unterkellerung aus Stahlbeton, mit intrigierter Garage, wasserdicht und mit einer gedämmten Bodenplatte. Der Preis erschien uns relativ hoch und wir holten von div. Bauunternehmen ebenfalls Angebote ein. Es erschien und günstiger und wir nahmen eines dieser Angebote an.

Trotzdem wir den Keller nicht von der Fa. Haas bauen ließen, stand uns auch in diesem Fall unser Berater hilfreich zur Seite, das Angebot in allen Belangen auf Herz und Nieren zu prüfen; auch die genauen Pläne für unseren Kellerbauer wurden von der Firma Haas angefertigt.

Die Entscheidung bezüglich des Kellers erwies sich im Nachhinein doch als Irrtum

hinsichtlich der Kosten.

Wir lernten: wenn man in der eigenen Familie keine Baufachleute, Fliesenleger, Verputzer, Maler etc. hat und die Erstellung, wie in unserem Fall, durch Firmen erfolgte, wurde es in unserem Fall teurer als das Angebot der Firma Haas als Komplettpaket. Das war aber Gott sei Dank unser einziger Fehler.

Jetzt war also alles theoretisch und zeichnerisch geplant und am 17.1.2008 erfolgte der erste Spatenstich.



Es begann für uns eine sehr aufregende Zeit. Wir fuhren täglich zur Baustelle und freuten uns über die Fortschritte. Auch waren wir sehr dankbar, dass Herr Jander mindestens alle zwei Tage vorbeikam um die Arbeiten auf Qualität und Genauigkeit zu überprüfen.

Anfang Februar hatten wir dann bei Haas in Falkenberg unseren Bemusterungstermin. Wir fuhren zu Viert, wir, sowie unser Sohn mit Freundin.



Es waren drei Tage geplant und in einem sehr schönen Hotel waren Zimmer für uns reserviert. Auch "unser Berater" war mit von der Partie und half uns bei den vielen Entscheidungen die wir treffen mussten. Außerdem stand uns für die Bemusterung ein persönlicher Fachberater zur Verfügung, um zu beraten, erklären und alles schriftlich zu fixieren.

Es waren schöne und auch anstrengende Tage. Schöne, weil es natürlich aufregend ist, sein zukünftiges Heim auszustatten, vom Dachziegel, Hausfarbe über Türen und Fenster, Bodenbeläge, Fliesen und, und und.... Auf der anderen Seite anstrengend, sich definitiv festzulegen bei einem so umfassenden Angebot in allen Bereichen. Wir bewunderten die Geduld, die unsere Berater mit uns hatten, beispielhaft hierfür war, dass wir uns zwei Stunden nicht entscheiden konnten ob der Handlauf unserer Holzterasse rund oder quadratisch sein sollte. Außerdem lagen unsere Prioritäten in anderen Bereichen als die unseres

Sohnes.

Schon während der Planung hatten wir uns, bezüglich Dämmung, für Außenwände in Premiumqualität entschieden (ca. 40 cm stark), Heizung und Warmwasser durch eine Wärmepumpe, und somit stand auch bei der Bemusterung Funktionalität und Qualität bei uns im Vordergrund. Für unseren Sohn waren Farben von Böden und Bad, Balkongeländer, französische Fenster und ganz besonders Hightech in Bezug auf Sprechanlage mit Kamera und Home-wayanlage (in div. Räumen eine Komplettbuchse für Telefon-TV + Internetanschluss) wesentlich wichtiger. Maler- u./o. Tapezierarbeiten nahmen wir aus dem Angebot heraus, da wir uns noch nicht sicher waren, welche Räume gestrichen und welche tapeziert werden sollten. Alles andere bekamen wir perfekt unter einen Hut und fuhren nach drei Tagen zufrieden und glücklich nach Hause.



In den nächsten drei Wochen wurde unser Rohkeller fertig und am 5. März 2008 erfolgte die Kellerabnahme durch Herrn Neukam, den Bauleiter der Firma Haas,

und Herrn Jander. Alles wurde buchstäblich zentimetergenau überprüft und es mussten durch unseren Kellerbauer zwei Punkte am Eingangspodest und am Erker nachgebessert werden. Eine Woche später erfolgte eine neue Überprüfung und nachdem alles in Ordnung war, wurde unsere Bodenplatte mit allen möglichen Markierungen versehen, und sozusagen empfangsbereit gemacht für unser Haus.



Am 2. April 2008 wurde es wirklich spektakulär. Ein Riesenkran, 12m lange LKWs und die erste Truppe der Firma Haas sechs tatkräftige Bau-Zimmerleute trafen ein. Koordiniert und dirigiert von unserem Bauleiter schauten wir fasziniert zu, wie am einem Tag ein zweistöckiges Haus aufgestellt wird und gleichzeitig auch ein Gerüst drum herum. Viele Schaulustige, die sich einfanden, bewunderten ebenso wie wir, mit welcher Präzision und Perfektion das alles vonstatten ging. Wir aßen nur belegte Brötchen und Kaffee aus der Thermoskanne um ja nichts zu verpassen. Auch wa-

ren wir in den nächsten Tagen mit dem ersten Hahnenschrei wieder auf den Beinen um zur Baustelle zu eilen. Unser Herr Jander war immer geduldig mit von der Partie.



Bereits 24 Stunden später war der Dachstuhl fertig und wir durften schon die Treppe zwischen EG und DG zur Besichtigung beschreiten. Noch konnten wir den Himmel sehen, doch schon am 5.4. war alles dicht, heißt Dämmung und Dachziegel waren drauf.

Die Logistik funktionierte in den nächsten Wochen einfach wunderbar, alles lief synchron, Schreiner für die Innenarbeiten, Elektriker, Heizungsfachleute usw.



Jeden Tag sah man Fortschritte und allein die vielen "Rohrschlangen" der Fußbodenheizung waren für uns Laien faszinierend.

In der letzten Aprilwoche wurde unsere Photovoltaikanlage auf dem Dach angebracht und die Außenwände verputzt und am 5. Mai wurde das Gerüst abgebaut. Von außen sah unser Haus nun aus, als wenn man bereits einziehen könnte, innen standen zwar nur noch die Laminat- und Fliesenverlegung sowie die Malerarbeiten an, aber der Estrich musste dafür erst einen bestimmten Trockenheitsgrad erreichen.

Wir waren natürlich ungeduldig, aber wir hatten ja nicht Hochsommer und Herr Neukam kam div. Male innerhalb der nächsten 4 Wochen um Messungen vorzunehmen.

Eigentlich hätten wir diese 3-4 Wochen Pause benutzen können um diese Zeit in Spanien zu verbringen, denn die Jahre zuvor verbrachten wir immer jeweils 2-3 Monate im Frühjahr und Herbst in der Sonne. Wir machten es nicht, obwohl wir in dieser Zeit ja das Haus nicht betreten konnten. Wir fanden für uns selbst die tollsten Ausreden um beim Neubau bleiben zu müssen (?!?!).

Bei der Messung am 4.6. 2008 gab Herr Neukam grünes Licht und zwei Tage später kam die nächste "Truppe" der Firma Haas um nunmehr die Böden zu verlegen und zu fliesen sowie die Innenwände streich- bzw. tapezierfähig zu machen.

Wir befassten uns in dieser Zeit mit den Außenanlagen: eine Zypressenhecke wurde gepflanzt, Stellplatz und Garagenvorplatz angelegt und der Treppenaufgang zum Hauseingang gebaut.

Am 12. Juni verließ uns die letzte HAAS-Truppe und wir kamen uns gefühlsmäßig auch irgendwie verlassen vor. Es waren alles "prima Kerle" gewesen und die plötzliche Stille im Neubau war irgendwie eigenartig, keiner wuselte mehr herum.... Ihre letzte Arbeit war das Reinigen (incl. Fensterputzen) gewesen und somit blieb auch keine Staubflocke, Farbklebs oder Fugenkittrest als Erinnerung zurück ☺.

Kurz darauf erfolgte durch den Bauleiter, Herrn Neukam und Herrn Jander die so genannte Hausabnahme. Vom Boden bis zur Dachspitze wurde gemeinsam noch einmal alles genauestens inspiziert und kontrolliert, und wir konnten bedenkenlos unterschreiben. Außerdem falls Widererwarten irgendein Mängel auftreten sollte, gab es ja die Garantie der Firma Haas für die Dauer von fünf Jahren.

Von Juni - August wurden die Garage und die Kellerräume gefliest, Garagentor und Brandschutztüren etc. eingebaut; die Stellplätze und der Garagenvorplatz gepflastert, der Sockel rund um das Haus wurde mit so genannten Riemchen verkleidet und außerdem tapeziert und gestrichen.

Juli und August waren von den Temperaturen wirklich heiß und wir waren immer wieder sehr angenehm überrascht, wie herrlich kühl unser Haus- trotz vieler Fenster- in dieser Zeit war, die Dämmung funktionierte

also prima.

Anfang September bezogen wir dann unser neues Heim, noch fehlten die Vorhänge und einige Deckenlampen.... aber wir wollten einfach nicht länger warten.

Auch im Herbst fanden wir genügend Ausreden - der zukünftige Garten muss ja geplant bzw. gestaltet werden- um nicht nach Spanien zu fliegen sondern zuhause zu bleiben.

Bevor wir diesen Erlebnisbericht zu Papier brachten, wollten wir die Wintermonate abwarten um Heizung und Dämmung zu testen und können nunmehr sagen, dass wir sehr, sehr zufrieden sind. So schön kühl wie das Haus im Sommer war, so konstant warm und gemütlich war es bei Sturm, Schnee und Minusgraden in diesen Wintermonaten.



Jedem Leser dieses Berichtes wünschen wir ebenso viel positive Aufregung und Freude wie wir sie bei unserem Hausbau erleben durften.